

**Zweite Durchführungsverordnung
zum Wassergesetz
– Abwassergeld und Wassernutzungsentgelt –
vom 2. Juli 1982**

Auf Grund des § 47 Abs. 1 des Wassergesetzes vom 2. Juli 1982 (GBl. I Nr. 26 S. 467) wird folgendes verordnet:

Abwassergeld

§ 1

(1) Bei Verstößen gegen § 17 Abs. 1 des Wassergesetzes und bei Überschreitung von Grenzwerten gemäß § 27 Abs. 3 des Wassergesetzes wird vom Gewässernutzer und bei Verstößen gegen § 24 des Wassergesetzes vom Verursacher durch Bescheid der Staatlichen Gewässeraufsicht der Wasserwirtschaftsdirektion Abwassergeld erhoben. Die Erhebung erfolgt für jeden Verstoß. Schadenersatz wird vom Abwassergeld nicht berührt.

(2) Wird eine Anlage gemeinsam genutzt, wird Abwassergeld vom Rechtsträger oder Eigentümer dieser Anlage erhoben. Der Rechtsträger oder Eigentümer ist berechtigt, das Abwassergeld dem Mitbenutzer weiterzuberechnen, soweit dieser den Verstoß verursacht hat.

(3) Das Abwassergeld ist nicht planbar und nicht kalkulierbar und ist in die Selbstkosten aufzunehmen.

(4) Abwassergeld wird von Bürgern nicht erhoben.

§ 2

(1) Das Abwassergeld wird für die unzulässige Abwasserlast und grundsätzlich für mindestens 1 Tag oder für die in Gewässer rechtswidrig eingeleitete oder eingebrachte Schadstoffmenge erhoben.

(2) Abwassergeld ist auf der Grundlage der Kennziffertabelle (Anlage) zu berechnen. Die Doppelbewertung eines Inhaltsstoffes ist nicht zulässig.

(3) Stellt die Staatliche Gewässeraufsicht im § 1 Abs. 1 genannte Verstöße oder Grenzwertüberschreitungen fest, ist der Verursacher unverzüglich zu unterrichten.

(4) Der Gewässernutzer kann bei der Staatlichen Gewässeraufsicht der Wasserwirtschaftsdirektion eine Kontrolle über die Einhaltung der Rechtsvorschriften bzw. Grenzwerte beantragen. Die Kontrolle ist innerhalb von 2 Wochen durchzuführen. Ergibt die Kontrolle die Einhaltung der Rechtsvorschriften bzw. Grenzwerte, entfällt die Zahlung vom Zeitpunkt des Antrages an.

(5) Abwassergeld kann in doppelter Höhe erhoben werden, wenn die Meldepflicht gemäß § 30 der Ersten Durchführungsverordnung vom 2. Juli 1982 zum Wassergesetz (GBl. I Nr. 26 S. 477) verletzt wurde und dadurch ein größerer Schaden eingetreten ist oder die Sachaufklärung erschwert wurde.

§ 3

Wenn der Verursacher für die im § 1 Abs. 1 genannten Rechtsverletzungen nachweist, daß diese trotz Ausnutzung aller durch die sozialistischen Produktionsverhältnisse gegebenen Möglichkeiten nicht abgewendet werden konnten, wird er nach Zustimmung durch den Rat des Bezirkes von der Zahlung des Abwassergeldes befreit.

Wassernutzungsentgelt

§ 4

(1) Für die Nutzung der Gewässer durch Wasserentnahme, für die gemäß § 17 Abs. 1 des Wassergesetzes eine Genehmi-

gung erforderlich ist, ist Wassernutzungsentgelt zu entrichten. Die Berechnung von Wassernutzungsentgelt erfolgt auf der Grundlage der Rechtsvorschriften³.

(2) Bei nicht genehmigter Wasserentnahme, bei Überschreitung der genehmigten Entnahmemenge oder Verlustmenge wird für die nicht genehmigte Menge eine Sanktion in Höhe von 50% zum Wassernutzungsentgelt durch Bescheid der Staatlichen Gewässeraufsicht erhoben. Die Sanktion ist nicht planbar und nicht kalkulierbar und ist in die Selbstkosten aufzunehmen.

(3) Die Entrichtung von Wassernutzungsentgelt begründet keinen Anspruch auf die genehmigte Menge oder eine bestimmte Beschaffenheit des entnommenen Wassers.

§ 5

(1) Die Gewässernutzer haben die entnommenen Wassermengen und die eingeleiteten Abwassermengen zu messen, die Wasserverluste zu errechnen und die Ergebnisse prüfbar aufzuzeichnen. Sofern der Gewässernutzer in begründeten Ausnahmefällen noch nicht in der Lage ist, die erforderlichen Messungen vorzunehmen, werden die Mengen auf der Grundlage technischer Dokumentationen ermittelt.

(2) Die Aufzeichnungen des Gewässernutzers sind Berechnungsgrundlage für das Wassernutzungsentgelt. Sie sind auf Verlangen der Staatlichen Gewässeraufsicht der Wasserwirtschaftsdirektion zur Einsichtnahme vorzulegen, die berechtigt ist, Angaben des Gewässernutzers bis zu 2 Jahren rückwirkend zu prüfen.

(3) Der Gewässernutzer hat das von ihm zu entrichtende Wassernutzungsentgelt selbst zu errechnen. Bis spätestens 31. Januar eines jeden Kalenderjahres hat der Gewässernutzer der Staatlichen Gewässeraufsicht der Wasserwirtschaftsdirektion unaufgefordert eine Erklärung² in zweifacher Ausfertigung abzugeben. Berechnungsgrundlage ist die im vorangegangenen Kalenderjahr entnommene Menge.

(4) Das Wassernutzungsentgelt ist bis zum 31. März des laufenden Kalenderjahres zu entrichten. Übersteigt das Wassernutzungsentgelt für einen Gewässernutzer 50 000 M je Jahr, so hat dieser in der Erklärung vierteljährlich Abschlagszahlungen festzulegen. Zahlungstermin ist jeweils der 15. im zweiten Monat des Quartals.

(5) Ist die Erklärung eines Gewässernutzers unrichtig oder wird keine Erklärung abgegeben, wird der zu entrichtende Betrag durch Bescheid der Staatlichen Gewässeraufsicht der Wasserwirtschaftsdirektion festgelegt. Die Regelung des Abs. 4 über Abschlagszahlungen ist anzuwenden.

(6) Die Pflicht zur Entrichtung des Wassernutzungsentgeltes endet mit Aufhebung der Genehmigung einer Wasserentnahme gemäß § 18 des Wassergesetzes.

Fälligkeit, Vollstreckung, Verjährung

§ 6

(1) Abwassergeld, Wassernutzungsentgelt und die Sanktion gemäß § 4 Abs. 2 sind finanzielle Verpflichtungen gegenüber dem Staatshaushalt.

(2) Der in einem Bescheid gemäß § 1 Abs. 1, § 4 Abs. 2 oder § 5 Abs. 5 festgesetzte Betrag ist innerhalb von 4 Wochen nach Eingang des Bescheides oder der endgültigen Entscheidung über eine Beschwerde zu entrichten. Bei Verzug sind die

¹ Z. Z. gilt die Anordnung Nr. Pr. 344 vom 8. Mai 1980 über die Wassernutzungsentgelte für Oberflächen- und Grundwasser (Sonderdruck Nr. 1052 des Gesetzblattes).

² Vordrucke sind beim zuständigen Vordruckletztverlag anzufordern.

Rechtsvorschriften³ über Zuschläge zu Abführungen an den Staatshaushalt entsprechend anzuwenden.

§ 7

Abwassergeld, Wassernutzungsentgelt und die Sanktion gemäß § 4 Abs. 2 sind vollstreckbar. Die Vollstreckung gegen Schuldner im Bereich der sozialistischen Wirtschaft ist nach Aufforderung der Wasserwirtschaftsdirektion durch Abbuchung der Forderung vom Konto des Schuldners vorzunehmen. Die Vollstreckung gegen Schuldner außerhalb des Bereiches der sozialistischen Wirtschaft richtet sich nach den hierfür geltenden Rechtsvorschriften⁴.

§ 8

Die Forderungen auf Abwassergeld, Wassernutzungsentgelt und die Sanktion gemäß § 4 Abs. 2 verjähren in 1 Jahr. Die Verjährungsfrist beginnt am ersten Tag des Monats, der auf den Tag folgt, an dem die Erklärung bei der Staatlichen Gewässeraufsicht der Wasserwirtschaftsdirektion eingegangen ist oder der Bescheid erteilt wurde.

§ 9

Beschwerderegungen

(1) Bescheide gemäß § 1 Abs. 1, § 4 Abs. 2 und § 5 Abs. 5 haben schriftlich zu ergehen und eine Rechtsmittelbelehrung zu enthalten. Sie sind den Betroffenen durch Aushändigung oder Zusendung bekanntzugeben.

(2) Gegen die im Abs. 1 genannten Bescheide kann Beschwerde eingelegt werden. Die Beschwerde hat aufschiebende Wirkung. Das Beschwerdeverfahren richtet sich nach § 45 Absätze 2, 3, 5 und 6 des Wassergesetzes.

Schlußbestimmungen

§ 10

Für die Erhebung von Abwassergeld und Wassernutzungsentgelt im Bereich des Ministeriums für Nationale Verteidigung gelten gesonderte Regelungen.

§ 11

Diese Durchführungsverordnung tritt am 1. Oktober 1982 in Kraft.

Berlin, den 2. Juli 1982

Der Ministerrat
der Deutschen Demokratischen Republik

I. V.: W. Krolkowski
Erster Stellvertreter des Vorsitzenden

Der Minister
für Umweltschutz und Wasserwirtschaft

Dr. Reichelt

³ Z. Z. gilt die Verordnung vom 19. Januar 1961 über die Erhebung von Zuschlägen und Stundungszinsen für Steuern, Verbrauchsabgaben, Beiträge zur Sozialpflichtversicherung und andere Abführungen — Zuschlagsverordnung — (GBl. II Nr. 9 S. 39).

⁴ Z. Z. gilt die Verordnung vom 6. Dezember 1968 über die Vollstreckung wegen Geldforderungen der Staatsorgane und staatlichen Einrichtungen (GBl. II 1969 Nr. 6 S. 61).

Anlage

zu § 2 Abs. 2 vorstehender Durchführungsverordnung

Kennzifferntabelle für Abwassergeld

Bewertungskriterien	Abwassergeld
1. Abfiltrierbare Stoffe	0,30 M/kg
2. a) BSB ₅	0,75 M/kg O ₂
b) CSV _{Cr}	0,75 M/kg O ₂
c) CSV _{Mn}	0,75 M/kg O ₂
3. Gesamtsalz außer Härtebildner	0,03 M/kg
4. Härtebildner berechnet als CaO	0,09 M/kg
5. Säureverbrauch	60,00 M/Kval
6. Basenverbrauch	6,00 M/Kval
7. Eisen	6,80 M/kg Fe
8. Schwermetalle, außer Eisen und Gifte	13,60 M/kg
9. Öl, Fett bzw. extrahierbare Stoffe	5,00 M/kg
10. bei Einleiten/Einbringen von Öl, Fett bzw. extrahierbaren Stoffen in die Territorial- und inneren Seegewässer der DDR	50,00 M/kg
11. Stickstoff	5,00 M/kg N
12. Phosphor	13,50 M/kg P
13. Gifte und andere Wasserschadstoffe	150,00 M/kg Cyanidäquivalent ¹
14. Temperatur	0,001 M/m ³ und °C
15. Abprodukte (z. B. Asche, Müll, Bauschutt)	200,00 M/m ³
16. Landwirtschaftliche Abprodukte (Jauche, Gülle)	100,00 M/m ³

¹ 1 kg Cyanidäquivalent ist die Masse eines Giftes oder anderen Wasserschadstoffes, die die gleiche toxische Wirkung auf Testorganismen ausübt wie 1 kg Cyanid. Die Ermittlung des Cyanidäquivalents erfolgt auf der Grundlage des Wasserschadstoffkatalogs, herausgegeben vom Institut für Wasserwirtschaft.